

ZUR GESCHICHTE DER ENTDECKUNGEN VON KOSMISCHEN ENERGIEN

Bereits im Jahre -3369 vor Christi Geburt soll es auf deutschem Boden ein Treffen der damaligen gallischen Druiden mit außerirdischen Kosmonauten, die aus dem Sternbild des Siebengestirns, genauer vom Himmelskörper Aldebaran kamen, gegeben haben, von dem die in unserer Zeit gefundene Goldene Himmelsscheibe von Nebra zeugt. Neben Sonne, Mond und anderen Sternen ist ganz deutlich auch das „Siebengestirn“, die Heimat der Außerirdischen erkenntlich, die wichtige Erkenntnisse hinterlassen haben. Unter anderem auch die Deutung der Runen, die nicht nur den Druiden der Gallier, sondern später auch allen anderen germanischen Völkern, die später diese Räume besetzt haben, bei Weissagungen, bei Heilungen und Besprechungen von Bedeutung waren, obwohl sie damals noch nicht die Tatsache, dass sie die Eigenschwingungsfrequenzen der 24 bipolar schwingenden Urfrequenzen unseres Weltalls geschenkt erhalten haben. (Siehe Anlage 1).

5283 Jahre später, reichte am 1.12.1914, der in den USA lebende Kroat Nikola Tesla beim US-amerikanischen Patentamt seine Erfindung 1,119,789 gemäß Anlage 2 ein, die eine Skizze des Tesla Turmes auf Long Island bei New York darstellt, der nach dessen Vorstellungen gebaut wurde. Auf der Mittelachse dieses Turmes gab es im Detail „B“ das erste „Perpetuum mobile“ der Welt, welches funktionierte, weil es nicht in einem energetisch geschlossenem System, sondern in einem zum Kosmos hin offenen System, woher die erforderliche Energie durch die erfindungsmäßige Anordnung des Details „B“ kam, ständig nachfließen konnte, und ihm in einem Auto, die Antriebsenergie lieferte, um im Umkreis des Turmes mit großer Geschwindigkeit in einem von ihm konzipierten Resonanzantriebsmotor mit Hilfe kosmischer Energie sich fortbewegen konnte. Eine Antenne lieferte ihm die ausgestrahlte kosmische Energie von der Turmspitze, ein nachschleifendes Erdkabel sicherte ihm den Erdkontakt, wobei im Resonanzmotor der Kurzschluss zwischen kosmischer -66600 Hz Energie und der Erdenergie +66600Hz stattfand, welcher den Antrieb des Autos ermöglichte. (Anlage 2)

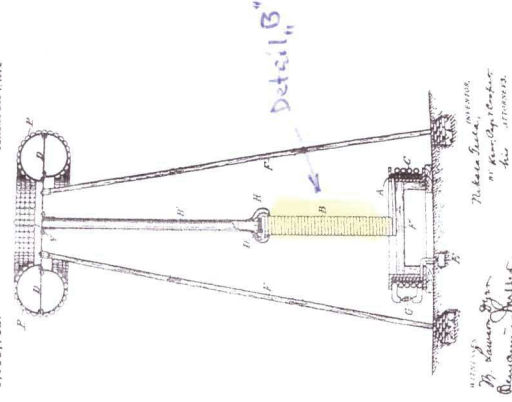
Sein Finanzier George Westinghouse, Erfinder der selbsttätigen Luftdruckbremse für Eisenbahnwaggons (1872), befürchtete, finanzielle Nachteile der Bahn durch einen zukünftig regen Autoverkehr ohne Sprit, und mobilisierte Erdölindustrie und den Besitzer der „Niagara“ Elektrizitätswerke, welche den sofortigen Abbruch des Tesla-Turmes auf Long Island durchführen ließen und Tesla unter Druck setzten. So wurde eine riesige Chance der friedlichen Menschheitsentwicklung verspielt, die möglicherweise bei kostenloser Energie, die Erfindung des radioaktiven Zerfalls von Otto Hahn mit Lisa Meitner minimiert, und die radioaktive Verseuchung unserer Erde hätte verhindern können. Vielleicht wäre auch Hitlers Gier nach kaukasischen Ölquellen, nicht mehr ein Anlass für den Überfall auf die damalige Sowjetunion im 2. Weltkrieg gewesen?

Also hat es die Erkenntnisse über ein „Perpetuum mobile“ mit zum Kosmos hin geöffnetem System theoretisch nachgewiesen, bereits patentiert vor 103 Jahren gegeben, und den praktischen Nachweis durch Nikola Teslas Autofahrt zu Beginn der 30-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf Long Island hat er öffentlich kund getan.

Schade, dass die Menschheit in ihrer Entwicklung auf diesem Gebiet ein Jahrhundert praktisch verschlafen hat und heute den dortig geknüpften Faden, jetzt erneut aufnehmen muss, wobei ein Jahrhundert kosmisches Wissen uns heute bei der Bewältigung der Menschheitsprobleme zur rechten Zeit, vielleicht den Klimawandel erspart hätte.

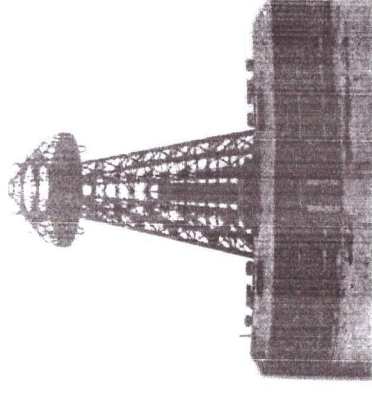
führte. Er zeigte, dass die Erde mit Energieströmen »lebt«, die in verschiedenen Frequenzen überall auftauchen. Er erkannte, dass diese Energie zum Antrieb von jeglicher Art von Geräten und für alle nur denkbaren Anwendungen genutzt werden kann. Diese Energie brauchte als Leiter keine Drähte; sie wurde in den Teilchen und Molekülen der Luft auf eine Weise mitgeführt, die zuvor nicht verstanden worden war. Die Erde wirkte als Kondensator für diese Energie – eine unerschöpfliche Speichervorrichtung, die jede irgendwo erforderliche Energiemenge liefern könnte. Auf der nächsten Seite ist ein Bild des Tesla-Turms zu sehen, von dem aus Tesla die freie Energie abstrahlte, um ohne irgendwelche Drähte die Häuser und Autos von Menschen zu versorgen. Es liegt auf der Hand, dass diese Art eines einfachen Zugangs zu Freier Energie nicht unbedingt den

U.S. PATENT OFFICE
1,119,792.
N. TESLA, INVENTOR.
"WIRELESS TRANSMISSION OF ELECTRIC ENERGY."
Patented Dec. 1, 1914.



■ Eines der Hunderten von Tesla-Patenten. Eine Vorrichtung zur Übertragung von elektrischer Energie – drahtlos. Es sei darauf hingewiesen, dass diese von Tesla nicht als Elektrizität, sondern als nicht-polare Strahlungsenergie bezeichnet wird. Darin konnte möglicherweise für diejenigen, die versuchen, seine Arbeit wieder aufzugreifen, ein wichtiger Hinweis liegen.

■ Teslas drahtlose Glühlampe. Seine Glühlampe war lediglich ein Beispiel für einen Anschluss in die Erde als Energievorrichtung. Die Glühlampe hatte keine Drähte und zog die Energie aus der Hand der Person, mit der die Lampe gehalten wurde. Einige der Glühlampen brauchten von einer Person nicht einmal berührt zu werden, sondern leuchteten schon auf, wenn sich eine Person in ihrer unmittelbaren Nähe befand.



■ Der Tesla-Turm auf Long Island, New York.

Beifall der beherrschenden Stromgiganten fand. Als sein Sponsor J. P. Morgan erkannte, dass diese Energie nicht messbar oder nicht einfach zu kontrollieren war, stellte er für künftige Projekte keine Mittel mehr zur Verfügung. Er zerstörte den Turm und das FBI beschlagnahmte alle Dokumente und Unterlagen.

Morgan war am Ende Eigentümer der riesigen Wasserkraftwerke in Nordamerika. Und bis heute ist es niemandem gelungen, die von Tesla entdeckte Freie Energie wiederaufzugreifen, wobei seine Methoden für alle Wissenschaftler ein großes Geheimnis bleiben. Berichten zufolge wurde der Motor von einem Cabrio abmontiert, durch eine Art von Black Box ersetzt, dann eine Antenne angebracht, die vom Rücksitz des Fahrzeugs herausragte, und mit dem Wagen ohne Benzin etwa sechs Wochen lang Long Island befahren – angetrieben nur von der vom Tesla-Turm abgestrahlten Energie.

Bei der Erforschung der alten Steinruinen in Südafrika, bei der wir immer wieder auf geheimnisvolles, unerklärliches »Zeug« stoßen, über dessen Ursprünge wir nachzudenken gezwungen sind, müssen wir also all dies in Betracht ziehen. Wir entdecken untergegangene Zivilisationen, die über ein für uns kaum vorstellbares Wissen verfügten. Wir klopfen am Tor zu unseren menschlichen Ursprüngen an, und was wir finden, ist nicht immer das, was wir erwartet hatten. Es gibt viele Fragen und nur einige hypothetische Antworten ausgehend von unserem derzeitigen Stand gesammelter Erkenntnisse und vorhandenen Wissens.

Ich befasse mich mit dem Studium menschlicher Ursprünge seit mehr als zwei Jahrzehnten, und in all dieser Zeit konnte ich nur zu einer einzigen Schlussfolgerung gelangen: Dinge sind nicht so, wie sie scheinen, und sobald man beginnt, in der unbekannten Vergangenheit zu graben, erkennt man sehr schnell, dass sich unterhalb des Staubs der Zeit eine völlig andere Geschichte der Menschheit verbirgt. Unsere Vergangenheit ist seit Tausenden von Jahren auf irgendeine Weise vor unseren Blicken versteckt worden. Je tiefer wir bohren und je mehr wir fragen, umso stärker wird die Überzeugung, dass das, was uns erzählt wurde, nicht unbedingt der absoluten Wahrheit entspricht.

Wie könnte das mysteriöse Teil „B“ in der Achse des Tesla-Turmes beschaffen gewesen sein- das hat mich über viele Jahre nicht in Ruhe gelassen. Tesla hat mit Sicherheit auch gewusst, dass sich auf zwei parallel übereinander liegenden Platten, die durch Isolation voneinander getrennt liegen, die in unserer Atmosphäre vorhandenen bipolaren 24 Urkräfte, allerdings als 24 linkspolare Urkräfte auf der oberen Metallplatte, die 24 rechtspolaren Urkräfte auf der unteren Metallplatte ansetzen. Dipl. Ing. Otto Höpfner hat nämlich auf diesem Erkenntnissen des sogenannten Casimir-Effektes aufbauend, seinen kosmischen Frequenzkonverter NPE Plus um die Jahrtausendwende hergestellt, mit dessen Hilfe er die natürliche Intensität der kosmischen Einstrahlung von 7.000-8.000 Bovis Einheiten, auf das fast Siebenfache, also 50.000 Bovis Einheiten aufstocken konnte. Was Höpfner mit einer metallischen Doppelplatte geschafft hatte, hat Tesla in seinem Turm, bei welchen im Teil „B“ sehr viele Teile übereinander geschichtet und in parallel geschaltet sind, um ein Vielfaches verstärkt. Die so auf der obersten Platte erhaltene Intensität hat er frei ausstrahlen lassen und in einem gewissen Umkreis um den Turm auf Long Island, konnte Tesla diese abgestrahlte kosmische Energie durch Bioresonanz in seinen Resonanzmotor als Antriebs-Energie nutzen.

In einer Zeit da Millionen von PKW und LKW unsere Atmosphäre mit dem Treibhausgas CO₂ (+55500 Hz) stetig anreichern und auch alle Stein –und Braunkohle-Kraftwerke massiv CO₂ (+55500 Hz) rund um die Uhr ausstoßen und die Zentralheizungen im Winter diese Emissionen zusätzlich auch noch verstärken und damit den Klimawandel beschleunigen, sollte man trachten, diese Emissionen weltweit auf ein Minimum zu reduzieren. Übergangsweise, da diese Umstellungen eine gewisse Zeit andauern werden, sollte man wenigstens durch Einstrahlungen in gleicher Menge zum ausgestoßenen CO₂(+55500 Hz) aus der Atmosphäre stochiometrisch im Überschuss (-55500 Hz) einstrahlen, weil hierdurch das entweichende CO₂ (-55500 Hz) langwellige Infrarot-Wärmestrahlung unserer Erde, nicht ebenso wie das natürliche CO₂ (+55500 Hz) zurückhält. CO₂* (-55500 Hz) ist in Wasser alkalisch löslich (pH=9), während das natürliche CO₂ (+55500 Hz) die Ozeane mit pH=5 bereits übersäuert hat. Das CO₂* (-55500 Hz) würde sich im Wasser der Ozeane einbinden und im Lauf der Jahrhunderte, das Ozeanwasser wieder neutralisieren. Wichtig dabei ist allerdings, dass es den Klimawandel nicht weiter verstärkt. Siehe hierzu Anlage Hierbei stellt sich die Frage woher erhalten wir die hierfür benötigte Einstrahlung-55500 Hz. Aus unserer Atmosphäre, wo sie in ausreichender Menge vorhanden ist und durch Resonanz mit Hilfe einer, dem Teil „B“ ähnlichen, sogenannanten Galaxienfoto-Energie-Batterie (GFEB) gesammelt und in ihrer Intensität aufgestockt werden kann Anlage Diese sollte anfangs für den weltweiten Bedarf Deutschland liefern, indem man das ehemalige Quelle Versandhaus in Nürnberg, das z.Z. zu rund 80 % leer steht, in eine Herstellungsfirma mit Versand von den verschiedenartigsten GFEB-Arten umgestaltet, die zur Umwandlung des klimaverändernden CO₂ (+55500 Hz) in das klimaneutrale CO₂* (-55500 Hz) verwendet werden sollten. Die Datenbank mit Informationen zu den weltweiten Kohlenstoffdioxidemissionen (+55500 Hz)-genannt Carbon Monitoring for Action (CARMA) die über 50.000 Kraftwerke und 4.000 Energieunternehmen weltweit erfasst, sollte anfangs mit den in Nürnberg hergestellten GFEBs bestückt werden, um die erforderlichen -55500 Hz Einstrahlungen gemäß Anlage bereitstellen zu können. Anschließend dürfen sich die unterschiedlichen Betreiber nach dem deutschen Muster alle ihre GFEBs selber herstellen.

DER SCHWIERIGE WEG ZUR NUTZUNG DER KOSMISCHEN ENERGIEN

Unsere Wissenschaft kennt 4 irdische Kräfte, welche einen Großteil irdischer Wirkungsbereiche abdecken: 1. Die starke Atomkraft (± 11100 Hz), welche die Kräfte des Atomkerns zusammenhält, 2. Die Elektromagnetische Kraft (± 88800 Hz), welche mit ihrer elektrischen Komponente -88800 Hz und der magnetischen Komponente $+88800$ Hz und dem Elektron (-333 Hz), die Triumphe ihrer Entwicklung im 20. Jahrhundert gefeiert hat, 3. Die Schwache Atomkraft (± 66600 Hz), die wegen ihrer „Unmessbarkeit mit wissenschaftlich anerkannten Messgeräten“ ohne Grundlagenforschung geblieben ist, und 4. Die Gravitation, eine nicht rein irdische Kraft, die aus der Explosion der Sonneneruptionen -88800 Hz einerseits und den Erdimplosionen dieser Strahlungen $+88800$ Hz besteht. Die der Gravitation zugerechneten Anziehungskräfte, werden seitens des Massenanziehungs-Gesetzes (± 22200 Hz tatsächlich wahrgenommen? J.

Im Folgenden werden wir uns ausschließlich mit der bisher von der Wissenschaft kaum beachteten Schwachen Atomkraft befassen, zu der auch die kosmischen Energien gehören, die das Thema dieser Arbeit sind. Aus der als Anlage 1 ersichtlichen Darstellung erkennt man eine Vielzahl verschiedenster Strahlungen, die auch neben anderen Frequenzen auch die kosmischen Frequenzen miteinfassen deren Umfang im irdischen rechtspolaren Bereich von $+0$ Hz bis $+88800 \times 10^4$ bei Erdstrahlungen reichen und im linkspolaren Bereich von -0 bis zur Eigenschwingungsfrequenz Gottes von -111×10^4 Hz hinaufgehen? J. Bei diesem riesigen bipolaren Frequenzbereich ist es verständlich, dass es vor allem bei den extrem kurzwelligen kosmischen Frequenzen noch keine Messgeräte gibt und vermutlich auch nie geben wird. Hier ist man auf andere Messmethoden angewiesen, die wissenschaftlich durch Pendel und Messkarten, sowie durch Resonanzen zwischen Ultraschall und kosmischen Frequenzen erkennbar, wissenschaftlich noch nicht akzeptiert werden. Tragisch ist es jedoch, dass ein Großteil der Probleme unseres Jahrhunderts, welches zum Unterschied zum 20. Jahrhundert, welches als das „Jahrhundert des Elektrons“ sich großartig bewährt hat, im 21. Jahrhundert, dem „Jahrhundert des Photons“ obwohl bereits fast ein Fünftel bereits vergangen ist, sich bisher noch nichts Nennenswertes ereignet hat und alle auf diesem Gebiet anstehenden Menschheitsaufgaben auf ihre Problemlösung warten. Der ungehindert fortschreitende Klimawandel, die ungebremsste Vermehrung radioaktiver Abfallstoffe, die verpestete Atmosphäre durch Dieselabgase in unseren Städten, der weltweit zunehmende Allergienbefall der Menschheit, trotz besserer hygienischer Voraussetzungen, die Zunahme der Kerosinrückstände aus dem Flugverkehr in der Atmosphäre, die Trink- und Abwasserbelastung mit verschiedensten Schadfrequenzen, die Polaritätsverschiebung in den sauren Bereich der Weltenmeere durch CO_2 Einlagerung, die Fertilitätsverringerung unserer Ackerböden durch Rechtspolaritäten, die zu beseitigen wären und viele weitere Verschlimmerungen unserer Zeit- die endlich auf eine Problemlösung warten, die aus dem Bereich der Schwachen Atomkraft kommen könnten. Es ist höchste Zeit diese Probleme endlich anzupacken, denn der Klimawandel beschleunigt ständig seinen Taktstock und unsere Nachkommen werden neben dem Schuldenberg unserer Generation, auch noch eine wesentliche Verschlechterung der Klimaveränderungen zu verkraften haben und werden uns zur Rechenschaft ziehen für die fast 50 nutzlos vergeudeteten Jahre seit dem der Club of Rome eindringlich auf die Gefahren des ständig fortschreitenden Klimawandels hingewiesen hat. Wir befinden uns zu Beginn des 6. Kondratieffschen Weltwirtschafts-Zyklus, ohne zukunftsweisende, ausbaufähige Grundlagenforschungen..

Bahnbrechend beim Einstieg in die Erforschung kosmischer Energien waren die beiden deutschen Diplom Ingenieure Paul Schmidt aus Sennestadt und Otto Höpfner, Wachtberg-Niederbachem, die als Forscher, Buchautoren und Gerätehersteller im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts unabhängig voneinander segensreich gewirkt haben. Paul Schmidt konnte mit seinem Team die Grundlagen für die Bioresonanz-Heilkunde legen, indem er durch Resonanz zwischen hochfrequentem Ultraschall, deren Frequenz ablesbar und kosmische Frequenzen, letztere genau bestimmen und hat daraufhin seine Meßgeräte Sanotron. Rayometer PS 10, Raymeter digital sowie seine Nachfolger die Rayocomp Geräte geeicht. Im Spurbuchverlag hat Dietmar Heimes in „Bioresonanz nach Paul Schmidt“ ISBN -88778-217-8, auf über 400 Seiten tausende von kosmischen Frequenzen, die vor allem in der Heilkunst der IV Dimension eingesetzt werden einen Riesenbeitrag erforderlicher Frequenzen allen Interessenten zur Verfügung gestellt und in Sennestadt in Pyramiden ein Forschungszentrum eingerichtet. Otto Höpfner, war Einzelkämpfer und hat in seinem Rentnerdasein den Wunsch zu verwirklichen versucht, dass auf Grund seiner Forschungsarbeiten alle Menschen gesund alt werden können. Er hat auf dem Gebiet der kosmischen Pyramidenenergie, der Beseitigung von geopathischen Störstrahlungen, dem Bau eines kosmischen Frequenzkonverters, und sehr vielen sonstigen Gerätschaften, deren Nutzungsmöglichkeiten in 6 Büchern genau beschrieben wurden, sowie seinem 92 jährigen gesunden Lebens, den Beweis geliefert, dass seine Erkenntnisse ein hohes Alter ermöglichen. Für die Heilkunst der IV. Dimension habe ich ein alphabetisches Verzeichnis aller gesammelten Eigenschwingungsfrequenzen erstellt, welches als Anlage 3, die vielen Eigenschwingungsfrequenzen von Dietmar Heimes Buch ergänzen sollen. In der IV. Dimension der Heilkunst gibt es eine unendliche Anzahl von unterschiedlichen Eigenschwingungsfrequenzen.

Sehr schnell hatte ich erkannt, dass es in der V. Dimension der Heilkunst, wenn man die 24 bipolaren Urfrequenzen aus dem Reiche Gottes nutzt, die als 24 rechtspolare Generalschlüsselfrequenzen und 24 linkspolare Generalschlüsselfrequenzen, jeder eine Vielzahl untergeordneter Frequenzen bedienen kann, sich die Arbeit und das Memorieren der geeigneten Frequenzen ungemein vereinfacht. In einer riesigen Hotelanlage benutzen die Putzfrauen nicht für jedes Zimmer einen extra Schlüssel, sondern haben für jede Etage einen Generalschlüssel, der alle Zimmer dieser Etage öffnen kann. In gleicher Weise nutzt man auch nur 48 Generalschlüssel der V. Heildimension und kann tausende von Einzelfrequenzen, jeweils in der passenden Gruppe bedienen. Im folgenden Text werde ich deshalb in der einfacheren V Dimension der Heilkunst mit den 48 Generalschlüsseln weiterarbeiten, die in Anlage 4 einzeln in Hz angezeigt werden und die gemäß Anlage 5 als sogenannte FOEFs (Feinstofflich Organisierende EnergieFelder in Hz) noch viele weitere aufbauende Eigenschaften mitbringen, die sie von einfachen Frequenzen in Hz unterscheiden. In unserer bipolaren Welt unterscheidet man nach der Drallrichtung rechtspolare Frequenzen, deren Drall im Uhrzeigersinn, also rechtsherum drehend sind, zum Unterschied von linksherum drehenden, welche Linkspolarität anzeigen. Es handelt sich dabei bei gleicher 5 ziffriger Zahl, um sogenannte Antipoden, die sich ebenso wie die unterschiedlichen Phasen des chinesischen YIN und YANG bei gleich Intensität gegenseitig löschen können. Im Leben gibt es Phasen der Anstrengung, in welcher zur Erbringung der Leistung zwischen 2 Antipoden ein Spannungszustand herrschen muss, der die erforderliche Leistung energetisch ermöglicht, während in Phasen der Ruhe zwischen beiden Phasen kein Spannungszustand herrschen sollte.

Welche Chancen eröffnen sich mit Hilfe kosmischer Energieeinstrahlungen, um einige der wichtigsten Probleme unserer Zeit optimal lösen zu können:

1. Der Klimawandel könnte weltweit entscheidend gebremst werden, wenn in der Energiewirtschaft bei der Verbrennung fossiler Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas,) in die Schornsteine der Kraftwerke die kosmische Frequenz -55500 Hz, die Gegenpolarität des natürlichen Kohlendioxid massiv eingestrahlt würde. Sie würde dazu beitragen, dass das rechtspolare klimaverändernde CO₂ (+55500 Hz) sich in das unschädliche klimaneutrale CO₂* (-55500 Hz) umwandelt gemäß Anlage 5, welches unschädlich für den Klimawandel ist und zusätzlich auch noch die Übersäuerungen unserer Weltenmeere optimiert.

Mit der Datenbank Carbon Monitoring for Action (CARMA) erhalten wir die benötigten Informationen zu den weltweiten emittierten Kohlendioxid-Emissionen von über 50.000 Kraftwerken und 400 Energieunternehmen, die möglichst rasch, diese -55500 Hz Einstrahlungen vornehmen sollten. Regenwaldabholzungen müssten gestoppt und Wirtschaftshilfen an bedürftige Entwicklungsländer sollten nur dann gewährt werden, wenn diese ihrerseits auf eigene Unkosten weitreichende Aufforstungsprogramme in Steppen und Wüstengebieten durchführen. Das gäbe auch Arbeitsplätze für viele "Wirtschaftsflüchtlinge".

2. Die Kohlendioxidemissionen aus dem weltweiten Verkehr könnten auf gleiche Weise ebenfalls entschärft werden, wenn man neben -55500 HZ Einstrahlungen für das entweichende CO₂, zusätzlich auch noch das Stickoxid NO, welches die gleiche Eigenschwingungsfrequenz +55500 HZ, wie das CO₂ hat, gleich mit in seiner Polarität invertiert, nach der Formel $2NO = N_2 + O_2$. Und damit könnte die derzeitige Deselemissions-Problematik gleichzeitig aus der Welt geschafft werden. Strahlt man gleichzeitig auch noch die +66900 Hz kosmische Einstrahlung in die Abgasleitungen aller PKWs, LKWs Dampfer, kann man auch die Kanzerogenität der an Staubpartikeln im Rauchgas angelagerten kanzerogenen Stoffe drastisch reduzieren, was sich vor allen in unseren Städten positiv durch den Rückgang der z. Z. überall anwachsenden Allergienhäufigkeit bemerkbar machen würde.

3. Die Anzahl der weltweit in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke steigt ständig weiter, obwohl es weder geeignete atomare Endlager für die laufend anfallenden strahlenden Abfall-Stoffe gibt. Bei einer mittleren Betriebszeit von 25 bis 30 Jahren müssten eigentlich schon viele AKWs „rückgebaut“ worden sein, was man aber bisher nicht vernimmt. Kommt es auch hier neben steigenden strahlenden Abfallstoffen, nun auch noch von nicht mehr entsorgten AKWs? Radioaktive Stoffe haben ausnahmslos nur eine rechtspolare Strahlung. Wenn man also durch Einstrahlungen ihrer Gegenpolarität die ehemals strahlenden Abfallstoffe in ihre Gegenpolarität überführt, dann würde die so gefährliche Radioaktivität gelöscht. Noch einfacher, weil für alle Rechtspolaritäten gemeinsam wirksam, wäre die Einstrahlung der Frequenz -88800 Hz direkt in den Castor oder das Blechgebinde, wenn dabei alle strahlenden - Stoffe gleichzeitig in nichtstrahlendes Material segensreich zurückgewandelt werden könnten? Ja, diese Einstrahlungen würden auch beim Rückbau der AKW's Kosten, Risiken und anfallende Abraumstoffe minimieren und verhindern, dass sich unsere Länder mit noch für Jahrhunderte strahlende AKW-„Leichen“ anreichern, weil niemand die Kosten für deren ordnungsgemäße Beseitigung übernehmen will, vor allem dann nicht, wenn man sie bereits von Vorgängern übernommen hat, und man sie nicht wie bisher dem Steuerzahler auch noch weiter zumuten kann.

4. Als unzumutbare atomare Hinterlassenschaften in Sachsen und Thüringen, müssen die aus der Zeit sowjetischer Besatzung übriggebliebenen radioaktiven Absetzbecken und die aufgetürmten Berge strahlender Abfälle der Firma „Wismut“ eingestuft werden. Die damals unterlassenen Schutzmaßnahmen für das Grundwasser und die laufenden Einsickerungen strahlenden Materials bei Niederschlägen dürften katastrophale Auswirkungen auf das dortige Grundwasser haben, das sich ständig weiter strahlend anreichern dürfte. Auch die ständigen Radonausstrahlungen des Abraummateri als gehen ungehindert seit Jahrzehnten in die Atmosphäre, und gefährden Anwohner, die nicht in der Lage sind, diesen ständigen Beeinträchtigungen auszuweichen. Folgende Maßnahmen wären zu überprüfen:

- a. Ob man die aufgehäuften Berge strahlender Abraumstoffe nicht mit regenundurchlässigen Kunststoffbahnen abdecken kann, um weitere Auswaschungen strahlenden Materials und Einbringungen in das Grundwasser nach Möglichkeiten zu begrenzen. J.
- b. hermetische Abdeckung mit gleichen Kunststoffbahnen der Absetzbecken, wobei es wegen des unterschiedlichen spezifischen Gewichtes des schwereren Radons zur Atmosphäre, einen Radonabzug geben sollte, der periodisch durchgeführt und das Radon dabei mittels -88800 Hz Einstrahlung entstrahlt und in ein heilkräftiges Heilgas überführen sollte, welches man nach entsprechenden Reinigungen in Stahlflasche abfüllen und an Interessenten verkaufen könnte, da es heilkräftig für Verstrahlte sein soll beim Einatmen? J.

5. Prozentuell soll der Klimawandel etwa zu 50% von ansteigenden CO₂-Emissionen hervorgerufen werden? J, mit 25 % soll die ständig steigende Kerosinrestbehinderung der Abstrahlung langwelliger Wärmestrahlungen unseren Planeten weiter aufheizen und in etwa ebenfalls 25 % erleiden wir durch eine heiße Plasmawelle, welche unser Solarsystem bis 2045 streifen soll. Den Einfluss dieser Plasmawelle müssen wir erleiden, jedoch die weitere Anhäufung von Kondensstreifen-Kerosinresten hätten wir eine Möglichkeit diesen langfristig abzubauen, wenn wir unsere Flugzeuge vom Kerosin-DüsenJet-Flug, auf den kosmischen Gitternetzflug, den uns UFOs demonstriert haben umstellen könnten. Unsere Erde ist ebenso wie alle mit Leben bevölkerten anderen Himmelskörpern mit einem in N-S und O-W ausgerichteten Hauptgitternetz (+/-66600 Hz) ausgestattet, welches vom sogenannten Curry-Gitternetz, das zu 45 Grad versetzt, darauf ausgebreitet liegt, umgeben. UFOs gleiten über diese kosmisch alternierend mit +66600 Hz und -66600 Hz wechselnden Gitternetzlinien, und entnehmen diesen die benötigte Gitternetzenergie, für ihren immer rasanter werdenden Flug. Der Luftraum wird immer dichter von immer mehr Flugzeugen kreuzt und es kommt die Zeit, dass wir unsere schlanken Flugzeuge mit wesentlich größeren Luftschiffen ersetzen müssen, die mehr Personen und Fracht aufnehmen können. Hindernis bisher war das wesentlich größere Gewicht eines Luftschiffes, bis es in etwa 170 m Höhe die Energien des Gitternetzes anzapfen konnte. Durch +/-68900 Hz Kurzschluß einer Galaxienfotoenergie-Batterie kann man während des Startes des Luftschiffes dessen Schwerkraft stark reduzieren und durch den Einsatz von Weißmetall einer neuen sehr leichten, aber gleichzeitig auch sehr hart beanspruchbaren Aluminium-Magnesium-Legierung im Flugzeugbau kann man die Flugschiffe wesentlich leichter als früher herstellen. So könnte man den Kerosin-Bedarf während des Fluges einsparen und im Laufe der Zeit, würde auch die Kerosin-Verschmutzung des Luftraumes stetig verringert werden und auch auf diese Weise, den Klimawandel abbrem sen.

Restriktion

Mediale Anfrage die Zuordnung in Wechselwirkungskräfte betreffend.

Darf ich Euch heute bitten mir einige Fragen, die Wechselwirkungskräfte unserer Welt betreffend zu beantworten? J. Unsere Wissenschaft geht von 4 Wechselwirkungskräften aus:

1. Die Gravitation-Wechselwirkungskraft? N, 2. Die Elektromagnetische Wechselwirkungskraft? J, 3. Die Starke Atomkraft? J. und 4. Die Schwache Atomkraft? J Ihr verneint die Gravitation als Wechselwirkungskraft? J. Ist die Massenanziehungskraft im Weltraum mit Zentrifugal- und Massenanziehungskraft im Gleichgewicht für unsere Planetenbahnen zuständig? J.

2. Die Elektromagnetische Kraft mit der elektrischen Komponente -88800 Hz und der magnetischen Komponente +88800 Hz sind grundlagenforschungsmäßig bestens erforscht und feiern deshalb auch in allen Bereichen z. Z. ihre Erfolge. Ist die Eigenschwingungsfrequenz der Elektromagnetischen Kraft +/- 88800 Hz? J. -88800 Hz für die elektrische Komponente und +88800 Hz für die magnetische Komponente? J

3. Die Starke Atom-Wechselwirkungskraft, die sich mit den Kräften im Atomkern beschäftigt, ist ebenfalls von Atomphysikern und Chemikern grundlagenforschungsmäßig sehr gut dokumentiert. Meines Erachtens fehlen noch folgende Ergänzungen: a. INVERTIERUNGEN der Polarität von natürlichen chemischen Elementen, d.h. deren Spin, um neue, noch unbekannte Eigenschaften der 104 chemischen Elemente des PSE zu erhalten? J.
b. POLARITÄTSFREIE chemische Elemente, bei deren Umwandlung direkt beim Übergang zwischen den beiden Polaritäten, der Invertierungsprozess abgebrochen wurde. Diese Elemente sind ideale korrosionsfreie Stoffe, da sie keine Reaktionen eingehen können.
c. TRANSMUTATIONEN von chemischen Elementen, der Traum von Alchimisten, im Rahmen der gleichen Urfrequenzgruppe, mittels Einstrahlungen von + oder - 99900 Hz, oder durch Neutronenumwandlungen in einem Proton im Atomkern? J.
d. RADIOAKTIVITÄT gehört ebenfalls in den Bereich der Starken Atomkraft, da es sich um einen Zerfall des Atomkerns handelt. Die dabei anfallenden alpha-, beta- und gamma-Strahlungen gehören nicht in den Bereich der Schwachen Atomkraft? N. Eine strafbare Nachlässigkeit war es, über 427 AkW's zu genehmigen, bevor die Verfahrenstechnik der Entstrahlung radioaktiver Abfallstoffe nicht ebenfalls einwandfrei nachgewiesen wurde.? J. Ist die Eigenschwingungsfrequenz der Starken Atomkraft +99800 Hz? J. Gibt es noch weitere Bereiche, die zur Starken Atomkraft gehören? N.

4. Stiefkind der Wechselwirkungskräfte in der Grundlagenforschung ist die Schwache Atomkraft? J. Der mitentscheidende Grund hierfür besteht darin, dass es z. Z. noch keine geeigneten, wissenschaftlich anerkannten Messgeräte gibt. „Der Begründer der Farblehre, die heute noch eine Grundlage in der Physik ist, J.W. von Goethe, selbst Radiästhesist, sagte: „Der Mensch an sich selbst, insofern er sich seiner gesunden Sinne bedient, ist der größte und genaueste Meßapparat, den es geben kann“. Wie Goethe schon richtig erkannt hatte, lassen sich die feinstofflichen Energien nur durch die Kombination von Mensch und Instrument messen. „In der Hand eines 'Begabten' ist die Wünschelrute das Instrument.“ Etwas frei zitiert nach Paul Schmidt aus seinem Buch „Symphonie der Lebenskräfte“-S 30. Die Kirche und richtige Wissenschaftler scheuen Pendel und Wünschelrute gleichermaßen, sehr zum Nachteil der Schwachen Atomkraft, die deshalb grundlagenforschungsmäßig nicht bearbeitet wurde, nach dem Motto „was nicht gemessen werden kann gehört in die Esoterikecke.“ Sehr viele Probleme unserer Zeit sind deshalb unbearbeitet geblieben. Z. B eine Neue Heilkunde ohne schädliche Nebenwirkungen, welche die Krankheitsverursacher kennt und bekämpft, statt deren Symptome.

Wie gliedert sich die Schwache Atomkraft eigentlich? Ist es richtig alle Strahlungen die aus dem Bereich der Schalen des Atoms emittiert werden, der Schwachen Atomkraft zuzuordnen? J. Also die Strahlungen aus energetisch aktivierten Atomen, wenn ihre Elektronen von höheren auf niedrigere Energieniveaus zurückkehren, wobei sie die freiwerdende Energie emittieren? J.

Frage: Gehörten die kosmischen Strahlungen, die uns aus der jenseitigen Welt und aus der Rückseite der „Blüten des Lebens“, fälschlich „Schwarze Löcher genannt erreichen ebenfalls zur Schwachen Atomkraft? J. Ich meine dabei: 1 die Tachyonen? J, 2. Die 12 göttlichen Strahlen? J, 3. Die 9 jenseitigen bipolaren Stromarten? J, das Strahlenspektrum unserer Sonne, welches außerhalb unserer Atmosphäre mit Lichtfrequenz $10 \text{ hoch } 20\text{-}21 \text{ Hz}$ und abgebremst von unserer Atmosphäre mit rund $10 \text{ hoch } 14\text{-}15 \text{ Hz}$ auf der Erdoberfläche eintrifft? J. Sind alle 3 bisher genannten Wechselwirkungskräfte, selbstverständlich in einer viel höheren Frequenz, von $10 \text{ hoch } 40 \text{ Hz}$ aufwärts, im Jenseits genauso wirksam? J. Also nur die niedrigere Frequenz trennt uns von den jenseitigen Gesetzmäßigkeiten? J.

Wie verhält es sich mit den Farbstrahlungen der Pyrotechniker? Ordnen sie sich in die Starke oder Schwache Atomkraft ein? J oder gleichzeitig in beide? J.

Gehört die Optik, also die Physik des Lichtes ebenfalls als Untergruppierung Biomagnetische Wechselwirkungskraft in den Bereich der Schwachen Atomkraft, da unser Sonnenlicht aus energetisch überhitzten Elektronen herrühren? J. Meines Wissens geht die Wissenschaft davon aus, dass Licht aus elektromagnetischen Wellen besteht? N, müsste also nicht im Bereich der Elektromagnetischen Kraft angesiedelt werden? N. Paul Schmidt hat wegen dem Fehlen einer nachweisbaren Magnetkraft die kosmischen Wellen biomagnetisch bezeichnet, um die fehlende magnetische Kraft $+88800 \text{ Hz}$ dadurch zu kennzeichnen. Stimmt das eher? J. Also doch zu der Schwachen Atomkraft gehörig? J. Das möchte ich doch auch noch mit Experten der Optik erörtern, da auch die Frequenzen im Herzen im Sinus-Knoten und im AV-Knoten eigentlich magnetisch sein müssten, ebenso wie die Gehirnwellen, aber bisher alle elektrisch eingestuft werden. Gibt es im menschlichen Körper eine Erzeugerquelle für elektromagnetische Wellen? N. Also sind die AV-Knoten und Sinusknoten-Signale alle magnetisch? J, aber mangels entsprechenden passenden kosmischen Frequenzkonvertern und der Kenntnis der entsprechenden Eigenschwingungsfrequenzen funktionieren auch elektromagnetische EKG-Geräte ebenso? J. Ist das eine weitere chamäleonartige Fähigkeit des Lichtes, welches sowohl korpuskular als auch wellenförmig sein kann, je nachdem wer die entsprechenden Beobachter und das Objekt der Messung ist.

Licht und Wasser, die für das Leben so entscheidenden Voraussetzungen, haben so viele von normalen Faktoren abweichende Eigenschaften, die jedoch alle in der vorliegenden Form lebensentscheidend sind, dass man eine optimierende Höhere Instanz einfach nicht ausschließen kann? J. Ich danke Euch für Eure Bestätigungen und Informationen

Ergänzungen: Eigenschwingungsfrequenzen der Schwachen Atomkraft ist $+66900 \text{ Hz}$? J.

Eigenschwingungsfrequenz der Zentrifugalkraft ist $+44400 \text{ Hz}$? J.

Eigenschwingungsfrequenz der Massenanziehungskraft ist -44400 Hz ? J

Massenanziehungskraft der 999? J „Schwarzen Löcher“ ist ebenfalls -44400 Hz ? J

EINSTIEG IN DIE NUTZUNG KOSMISCHER ENERGIE

Anfangs beherrschten Finsternis und Chaos die Welt. Unsere Schöpfung beginnt nicht mit einem Urknall, sondern der göttlichen Schöpfung, in dem Moment als ER sagte: „Es werde Licht!“ Da entquollen seinem Mund die 24 Urfrequenzen, aus welchen das Reich Gottes aufgebaut wurde, in welchem ER und seine jenseitigen Wesenheiten seit jeher in Frieden und Harmonie leben. Eine Revolte wurde durch den bekannten Engelsturz Luzifers, in die irdische Finsternis eingeleitet und seine Anhänger, also wir Menschen, wurden gemäß der „Bibel“ im Garten Eden geprüft, und als wir diese Prüfung auch nicht bestanden hatten, als Untertanen Luzifers vor etwa 13,7 Milliarden in eine irdische Schulung geschickt, welche nach Erkenntnissen der Buddhisten, das Mineral-, Pflanzen-, Tier-, und Menschenreich zu erkunden hatten und über eine jenseitige weitere Schulung, als aufgestiegene Meister geläutert, im jenseitigen Vaterhaus, erneut empfangen werden sollen. Hierzu musste allerdings die grobstoffliche irdische bipolare Welt erst geschaffen werden, nach den Hypothesen unserer Wissenschaftler durch den Urknall und die Stringtheorie, wobei die Theoretischen Physiker im Bestreben Albert Einsteins Gravitationstheorie mit der Quantentheorie von Max Planck harmonisch zu vereinen, relativ weit vorangekommen sind, - an den Deutungen der beiden sogenannten Rammanujan Zahlen „10“ und „24“ scheiterten, da sie diese nicht erklären können. Bei der „10“ handelt es sich um die ersten neun Zahlen und die Zahl Null, welche die irdische Lebenskraft, ohne die es kein Leben in der Materie nicht geben kann. Bei der „24“, um die göttlichen Urfrequenzen, aus welchen das Universum besteht, die in unserer bipolaren irdischen Welt allerdings in 24 rechtspolare und 24 linkspolare Generalschlüsselfrequenzen zerfallen, die alles Leben auf Erden prägen, somit eindeutig auf den göttlichen Ursprung unserer irdischen Welt hinweisen. Diese 24 Urfrequenzen bzw. irdisch 48 Generalschlüsselfrequenzen sind aus Anlage 1 ersichtlich. Jeder irdische Stoff verfügt nicht nur über eine, ihm eigene chemische genau definierte materielle Zusammensetzung, sondern besitzt auch eine fünfstellige Eigenschwingungsfrequenz, die es sowohl in rechtspolarer, als auch in linkspolarer Prägung gibt, die auch noch auf verschiedenen unterschiedlichen Schwingungsniveaus auftreten können. Neben diesen sogenannten Frequenzen können diese Eigenschwingungszahlen auch noch als so genannte FOEFs= Feinstofflich organisierende Energiefelder, auftreten, die einen neuen ergänzend prägenden Einfluss haben, wenn sie auf einen Stoff eingestrahlt werden. Durch Einstrahlung der sogenannten Verzögerungsfrequenz +99900 Hz auf alle 48 Generalschlüsselfrequenzen entstehen durch unterschiedliche Einstrahlungszeiten, die 104 Elemente des Periodischen Systems der chemischen Elemente erstmals als Strings, die sich später auf Grund von Bioresonanz gegenseitig anziehen und so die uns bekannten Urstoffe als chemische Elemente liefern, aus denen unsere irdische Welt aufgebaut ist. Ein Großteil dieser chemischen Elemente schwingen in rechtspolarer Prägung, ein wesentlich geringerer Anteil ist linkspolar geprägt, das lässt sich aber durch Einstrahlungen auf diese Stoffe mittels der Frequenzen +/-88800 Hz verändern, wobei auch völlig neue unbekannte Eigenschaften, dieser neu entstandenen Stoffe feststellbar werden. Eine neue Chemie rechtspolarer, linkspolarer und polaritätsfreier Elemente eröffnet sich in der Neuen Zeit, mit unzähligen noch unbekannten Stoffen und Eigenschaften, neuen Verbindungsmöglichkeiten, aber bei polaritätsfreien Stoffen auch Verbindungsverweigerungen, d.h. (Korrosionsfreiheit) eröffnen sich dem staunenden Chemiker, der neue Arbeitsbereiche erkunden sollte, aber mit entsprechenden Verantwortungsgefühlen, denn die vollständigen guten, aber auch gefährlichen Eigenschaften neuer Stoffe müssen erst alle erkundet und ihre Gefährdungsbereiche müssen erkannt und möglichst Vielen bekannt gemacht werden, um Schäden zu vermeiden!

TECHNISCHE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN KOSMISCHER ENERGIE

Seit September 2012 sollte das Geschenk der Nutzung kosmischer Energien, die nicht irdischen Ursprungs sind, der Menschheit übergeben werden? J. Leider hat weder vor, noch nach diesem Termin menschliches Verhalten sich dieses großen Geschenkes für würdig erwiesen? J. Die Freigabe der Kosmischen Energien durch die Zulassungsstelle -000 Hz, die zwischenzeitlich immer wieder diesbezüglich getestet wurde, wartet weiterhin darauf, dass Kriege, Vertreibung, Umweltverschmutzung, Klimawandel, IS- und anderweitiger Terror, Religionskonflikte, endlich ein Ende finden und die Menschheit geeint sich den wahren Problemen ihres Planeten stellt? J. Dem Klimawandel, dem Ansteigen der Weltenmeere, die drohenden Dürreperioden, durch das Schmelzen der Gletscher, welches vor allem im Sommer Milliarden Menschen und deren Ernten bedrohen und Völkerwanderungen von unvorstellbarem Ausmaß zur Folge haben könnten? J. Unzählige Klima- und sonstige internationale Konferenzen auf höchstem Niveau, verlaufen praktisch ergebnislos, wobei der Klimawandel erbarmungslos seinen Taktstock immer schneller schwingt, ohne dass konkrete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, die meist an Egoisten zuständiger Staatenchefs ein klägliches Ende finden? J. Dabei muss die Grundlagenforschung der Schwachen Atomkraft erarbeitet werden, auf welcher die Nutzungsmöglichkeiten der kosmischen Energien beruhen, es muss eine entsprechende Meß- und Regeltechnik für diese „wissenschaftlich noch nicht anerkannten Messgeräte“ ausgearbeitet werden, damit diese erst von unserer Wissenschaftlern richtig Ernst genommen werden können? J. Pilot- und Versuchsanlagen müssen erprobt, erforderliche Kenndaten für die zukünftigen Großanlagen müssen erarbeitet und diese in Betrieb genommen werden. Hätte man in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die Warnrufe des „Club of Rome“ erkannt und befolgt, ständen wir heute ganz anders da. Früher hieß es: „Der Krieg sei der Vater aller Dinge“, weil der Mensch in der Not in der Lage ist, das Unmögliche doch noch zu schaffen. Wir sind in der Not, aber keiner zieht die Konsequenzen aus unseren so bedrohlichen Perspektiven. Es ist höchste Zeit international gemeinsam vereint, die Probleme unserer Zeit, nicht nur in ihrer Tragweite zu erkennen sondern auch die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, denn 1/3 der Menschheit soll an überschwemmungsgefährdeten Meeresufern wohnen, die auch von dort flüchten werden und in der Not unvorstellbare heutige Werte den vordringenden Meeren und Ozeanen opfern müssen. Ursache der letzten Sündflut war ein in die Ozeane gleitendes riesiges Eisfeld, dass bei Eistemperaturen über 0 Grad Celsius, Wasser als Gleitmittel nutzte mit einer riesigen Welle von der Antarktis nach Norden kommend, die ganze Erdkugel überrollt hatte. Dann wäre tatsächlich das Aufwachen zu spät, denn die Menschheit verfügt heute nicht einmal mehr über einen Noah und seine alles Leben rettende Arche. „Die Menschheit ist nicht nur für das schuldig, was sie auf unserem Planeten zerstört hat, sondern vor allem auch für das, was sie rechtzeitig unterlassen hat zu tun.“ Tun wir doch in letzter Minute noch das Überlebensnotwendigste! J. Unsere Nachkommen werden uns sonst noch verfluchen! J.-wenn es dann noch menschliches Leben auf Erden geben wird? N. Unser Mutterplanet überlebt auch ohne uns, aber wir nicht ohne ihn? J.

8.-Seit etwa 60. Jahren quälten sich Theoretische Physiker die Gravitationstheorie Einsteins mit der Quantentheorie von Max Planck zu vereinen, um über die Stringtheorie die Entstehung unserer Erde nach dem Urknall zu erklären. Bisher scheiterten sie an der Erklärung der beiden sogenannten Ramanujan-Zahlen 10 und 24, die ihre mathematischen Gleichungen unwahrscheinlich kürzen könnten. „10“ sind die ersten 9 Zahlen+0? J und „24“ sind die 24 Urfrequenzen des göttlichen Reiches, die irdisch als 24 rechtspolare und 24 linkspolare Generalschlüsselfrequenzen alles materiell Existierende charakterisieren? J, und so zwingend auf einen göttlichen Erschaffungs-Prozess der Welt eindeutig hinweisen? J. #20-5157

9.-Im Alter wollte Albert Einstein als Ende seiner Tätigkeit gerne eine Weltformel aus den 4 damals bekannten Wechselwirkungskräften: der Starken Atomkraft, der Schwachen Atomkraft, der Elektromagnetischen Kraft und der Gravitation herstellen, was nicht gelang. Die beigelegte Weltformel aus den zehn Wechselwirkungskräften in göttlicher und irdischer Prägung ist trotz verschiedenartigster unterschiedlicher Frequenzen und Polaritäten untereinander resonant und harmonisch-ein göttliches, unerklärbares Paradoxon!

10.-DieGalaxienfoto-Energiebatterie (GFEB) hat folgende wichtige Einsatzgebiete:

- a. Zeitweilige, kurze Aufhebung der Schwerkraft für den Start schwerer Luftschiffe bis zum irdischen Gitternetz durch Kurzschluss zwischen +/-68900 Hz vor dem Gitternetzflug.
- b. Als Absauge-Aggregat aus dem irdischen Gitternetz der verschiedensten wichtigsten Photonen, deren Präsenz in der Atmosphäre nicht zu arg gemindert werden sollte.
- c. Als Auflade-Gerät für kosmische Energien je nach Bedarf auf allen Stellen unserer Erde
- d. Als Higgs-Entzugs-Aggregat aus Atomen zur Differenzierung verschiedener Qualitäten.
- e. Als Atomvibrator zum emotional- seelischen Aufstieg am Ende eines richtigen Lebens.
- f. Als Sendegerät optimaler Witterungsfrequenzen von Flugzeugen in der Meteorologie.
- g. Als kosmisch geeigneter Photonen-Lieferant bei Transmutations-Prozessen
- h. Als kosmisch geeigneter Photonenlieferant bei Polaritäts-Umkehrprozessen.
- i. Als Aufspreitz-Aggregat zur Intensitäts-oder Spannungssteigerung kosmischer Stromarten.
- j. Als Hilfsaggregat zur Frequenzreduzierung hochfrequenter Strahlungsarten.
- k. Als mobiler kofferrörmiger Energielieferant, anschließbar an die verschiedenen Geräte. usw

11.Übergang aus der materiellen Symptom-beseitigenden und nebenwirkungsbehafteten Schulmedizin in eine neue kosmische frequenztechnische nebenwirkungsfreie Heilkunst, wenn Antibiotika- resistente Keime und eine unfähige Pharmaindustrie das erzwingen.

12. Medikamentendifferenzierung nach menschlicher Zugehörigkeit zu Typ „A“ oder Typ „B“, weil die Eigenschwingungsfrequenzen der Medikamente feststehen, jedoch der heilende Effekt nur bei einem Menschheitstyp eintritt, der andere jedoch hierdurch belastet wird.

13. Zukünftige Unterscheidung von Krankheiten in körperlich zugezogene oder seelisch vom Patienteneigenen Höheren Selbst, als „Botschaft der Krankheit“, mit einer zu erfüllenden Lebensänderungsaufforderung versehenen Lebensänderungsprogramm behaftete Leiden.

14 Neue Heiltherapie, die mit Hilfe von jeweils 3 optimalen HP-Viren Einstrahlungen, spontan viele Krankheiten sofort heilen kann, wenn nach Pos.13 der Patient, die „Botschaft seiner Krankheit“ nicht nur erkannt, sondern auch bereits die Korrektur auf seinem Lebensweg vorgenommen hat. Sogenannte Seelenärzte werden ihn auf diesem Wege in Zukunft begleiten.

Ein kurzer Einblick hier in die Thematik der in Zukunft zu stehenden neuen Aufgaben.

An'Anasha-An'Anasha-An'Anasha!

OTTO HÖPFNERS FREQUENZKONVERTER NPE PLUS

Das nur zigaretten-schachtelgroße Wunderding, welches uns den Zugang zum gesamten einströmenden kosmischen Spektrum magnetisch rechts- und linkspolarer Frequenzen von $1-10^{15}$ Hz ermöglicht, hat der Erfinder, mehrfacher Buchautor und Menschenfreund Dipl.-Ing. Otto Höpfner (1915–2008), entwickelt. Ausgehend von seiner ursprünglichen Orgonpyramide, mit deren Hilfe er die kosmische Energie uns Menschen nutzbar machen konnte, ist sein Frequenzkonverter, nach dem sogenannten „OH-Effekt“ entwickelt, sein Meisterstück geworden. Er nutzte dieses Erkenntnis, dass sich zwischen zwei sehr nahe nebeneinander liegenden parallelen Platten, die obere Platte sich stark magnetisch linkspolar auflädt und die untere dagegen magnetisch rechtspolar. Durch eine genaue Verschiebung der beiden Metallplatten zueinander gelang es ihm alle magnetisch linkspolaren Frequenzen von der oberen Platte über eine Buchse von seinem Frequenzkonverter abnehmen zu können. Dreht man den Frequenzkonverter um, dann kann man das gesamte magnetisch rechtspolare Spektrum an der gleichen Ausgangsbuchse abrufen. Mit Hilfe von zwei Handelektroden, die man sowohl in die Ein- als auch in die Ausgangsbuchsen des Frequenzkonverters einschiebt, kann man sich, wenn man die beiden Handelektroden mit beiden Händen ergreift, in einen geschlossenen Kreislauf mit dem Gerät einbeziehen. An der mit E/s bezeichneten Eingangsbuchse gibt es einen Sog, der aus der sogenannten Geberhand (der rechten beim Mann, der linken bei Frauen) sowohl magnetisch rechtspolare, als auch magnetisch linkspolare Frequenzen absaugt, diese durch den stark magnetisch linkspolargeprägten Raum, der sich zwischen beiden Platten befindet hindurchzieht und dort eine Invertierung der Polarität aller magnetisch rechtspolaren, gesundheitsschädlichen Frequenzen von Bakterien, Viren, Medikamenten, diese in eine gesunde, körperfreundliche, magnetisch linkspolare Prägung überführt, die über die zweite, mit A bezeichnete Ausgangsbuchse in den Körper zurückgeführt, wobei der Körper von seinen schädlichen rechtspolaren Frequenzen gereinigt wird. Hierzu muss man auf der kreisrunden Gradierung von 0 –100 die Einstellung auf 100, d. h. gesamtes kosmisches Spektrum einstellen. Mit Hilfe eines Solarrechners, den man seitlich an den Frequenzkonverter anlehnt, kann man jede beliebige magnetisch rechtspolare oder magnetisch linkspolare Frequenz aus dem Frequenzkonverter abrufen, wenn man dieselbe in den Solarrechner eintippt. Sie wird dann dominierend im kosmischen Gesamtspektrum aus der Ausgangsbuchse austreten. Eine vergoldete Platte auf der Oberseite des Konverters ermöglicht eine Desensibilisierung von Allergien, wenn man das Allergen auf die Platte legt. Dessen Eigenfrequenz wird invertiert und kann so zur Desensibilisierung in den Körper eingestrahlt werden. An einer seitlichen Rändelschraube IR kann man die Intensitätsstufen von 1–10 des kosmischen Frequenzstromes, der aus dem Gerät gewünscht wird, beliebig einstellen, und sich so „Lebenskraft“ in Form kosmischer Einstrahlung zuführen. Man sollte nur stets zuerst die Handelektrode der Ausgangsseite ergreifen und anschließend erst die Handelektrode der Eingangsbuchse, da dort die „Lebenskraft“ stark abgezogen wird.

Die nebenstehende Schematische Darstellung (S. 45) des Casimir-Effektes aus einer Veröffentlichung Höpfners, verdeutlicht das Funktionsprinzip seines kosmischen Frequenzkonverters. Das Gerät ist käuflich bei der Firma ReVitaMed, Regerstraße 20 in 53359 Rheinbach zu beziehen, am besten gleich mit den beiden Handelektroden.

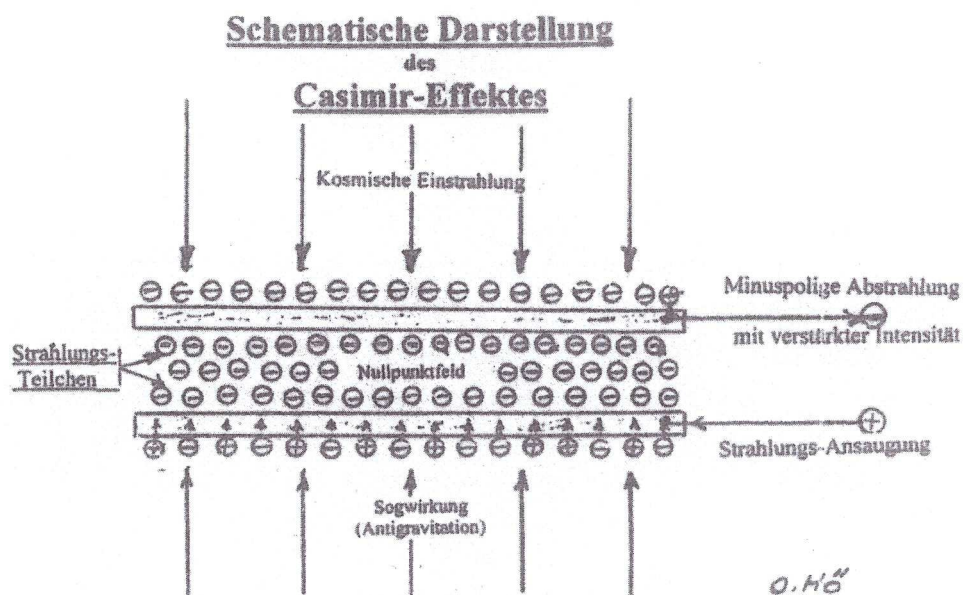


Bild 33

Otto Höpfners Frequenzkonverter NPE plus

